

Dialog zwischen den Generationen ist wichtig

PROJEKT: Abschlussveranstaltung des Schulprojekts „Unternehmensnachfolge“ -Vom Tourismusverein Alta Badia initiiert

BOZEN. Am Dienstag ging in der EURAC das halbjährige Schulprojekt „Unternehmensnachfolge“ zu Ende. Das Projekt, welches vom Tourismusverband Alta Badia initiiert und in Zusammenarbeit mit dem EURAC-Institut für Regionalentwicklung und Standortmanagement, dem ladinischen Schulamt und dem Wissenschaftsvermittlungsprogramm für Schüler EURAC junior durchgeführt wurde, hatte zum Ziel, die Schüler der vierten und fünften Klasse der Handelsoberschule bzw. des Sprachlyzeums La Ila/Stern für das Thema zu sensibilisieren.

Der Abschlussveranstaltung waren bereits ein Workshop und eine Projektwoche vorausgegangen, in welcher die Schüler sich mit verschiedenen Fallbeispielen befassten. Dabei wurden den Schüler Unternehmen

und Familienkonstellationen vorgestellt. Durch Interviews mit den Interessensvertretern, wie Banken, Hoteliers- und Gastwirteverband (HGV), Landesverband der Handwerker (LVH) und Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol und Gesprächen mit Unternehmern sollten Lösungen für die Betriebsnachfolge gefunden werden. Auch eine Nicht-Nachfolge und somit der Verkauf oder die Schließung des Betriebes sollten in Betracht gezogen werden. Zudem sollten die Schüler die Konsequenzen der Entscheidung abschätzen und ihre Auswirkungen auf den Betrieb, den Unternehmer, sowie die Familie und andere Interessensgruppen analysieren.

Die Ergebnisse der Projektwoche wurden an der EURAC von den Schülern aus dem Gadertal



Zur Abschlussveranstaltungen versammelten sich Schüler und Projektpartner am Dienstag in der EURAC. kd

präsentiert und mit den anwesenden Interessensvertretern und Projektpartnern diskutiert. Dabei war es wichtig aufzuzeigen, wie in der Praxis mit sol-

chen Fällen umgegangen wird und welches mögliche Schritte einer reibungslosen Betriebsnachfolge sein könnten.

„Besonders für diejenigen,

deren Eltern einen Familienbetrieb haben, war dieses Projekt sehr interessant. Wir konnten die Thematik vertiefen und mit verschiedenen Vertretern diskutieren“, sagten die Schüler.

Der Erfahrungsbericht des Jungunternehmers Thomas Hölzl vom Hotel „Schennerhof“ in Schenna rundete die Veranstaltung ab. Er zeigte auf, wie man auch unter schwierigen Bedingungen eine Unternehmensnachfolge gestalten kann. Dabei „kommt es nicht nur auf das unternehmerische Können, sondern auch auf den familiären Zusammenhalt an“, betonte Hölzl.

Andy Pertot, Verantwortlicher des Projekts „Alta Badia - Quo Vadis“, ist überzeugt, „dass der Dialog zwischen den Generationen dazu beitragen wird, Konflikte besser lösen zu können.“